

sen des Baues sowie die Veröffentlichung einer Ehrenliste, in der die Helfer namentlich genannt wurden, spornten zu weiteren Aufbaustunden an. So half die Dorfzeitung, den Beschluß der BPO zu verwirklichen und der LPG weiteren Stallraum zu sichern.

In einem anderen Fall kamen wir in der Gemeinde Kleinhelmsdorf mit der Bildung einer LPG nicht voran. Unsere Parteileitung hatte zusammen mit dem Patenbetrieb des Ortes, dem VEB Zeitz, festgestellt, daß in diesem Ort einige Kräfte am Werke waren, die mit allen Mitteln versuchten, die Bauern zu beeinflussen und somit die Gründung einer LPG zu verhindern. Das Zsmag-Kollektiv half uns, ein Flugblatt herauszugeben, in dem die hemmenden Kräfte, nachdem wir wußten, woher sie kamen und was sie in der Vergangenheit für eine Rolle gespielt hatten, entlarvt wurden. Dadurch sahen die Bauern plötzlich, wer überhaupt die Kräfte sind, die nicht wollen, daß es ihnen in der LPG besser geht. Sie distanzierten sich von ihnen, und nach mehreren Aussprachen entschlossen sie sich, eine Genossenschaft zu gründen. Heute haben sich weitere Bauern dieser Genossenschaft angeschlossen, und man kann sagen, sie arbeiten nicht schlecht, auch wenn es hier und da noch Schwächen gibt. Selbstkritisch müssen wir aber zugeben, daß wir der LPG in ideologischer Hinsicht keine allzu große Unterstützung gegeben haben. Das werden wir aber so schnell wie möglich nachholen.

Ein weiteres Problem, an dem wir mithelfen, ist die Stärkung und Festigung unserer Genossenschaften, die nur durch die Steigerung von tierischen und pflanzlichen Produkten sowie durch die Wirtschaftlichkeit der LPG erreicht

werden kann. Der Wert der Arbeitseinheit, der im Kreisdurchschnitt bei 8,05 DM liegt, soll auf 10 DM erhöht werden.

In den letzten Ausgaben unserer Dorfzeitung haben wir an Hand von Untersuchungen Artikel veröffentlicht, in denen wir unseren Genossenschaftsbauern genau nachgewiesen haben, welche Reserven in ihren Wirtschaften schlummern und welche guten Ergebnisse sie erzielen könnten, wenn sie diese erkennen und ausschöpfen.

In der LPG Quesnitz gibt es zum Beispiel einen Melkermeister, der sich vorgenommen hat, seine Milchleistung von 3200 kg auf 3800 kg je Kuh zu steigern. Unsere Aufgabe als Redaktion wird es jetzt sein, mit diesem Melker in Verbindung zu treten und in der Zeitung zu berichten, wie und durch welche Methoden er diese Leistungen erreichen will. Nur so sind wir als Zeitung nicht nur Vermittler, sondern zugleich auch Organisator, der hilft, daß die erfolgreichsten Erfahrungen von allen anderen Genossenschaften aufgegriffen und angewandt werden.

Was die Unterstützung durch die Kreisleitung anbetrifft, so liegt sie einzig und allein darin, daß sie die Dorfzeitungsredakteure des öfteren, besonders bei irgendwelchen Anlässen, zusammennimmt und auf dieses oder jenes Problem orientiert. Das ist alles. Die Kreisleitung hat bis jetzt unsere Zeitung noch nicht ausgewertet. Seit einigen Monaten sind wir, drei Dorfzeitungsredakteure vom Kreis, dazu übergegangen, zu monatlichen Erfahrungsaustauschen zusammenzukommen und unsere Zeitungen gegenseitig auszuwerten.

Willy Döring

Dorfzeitungsredakteur im MTS-Bereich  
Droyßig, Kreis Zeitz